

Fahrgastfernsehen sagt alles mit 180 Zeichen

Hannover ist ein starker Wirtschaftsstandort, in der Region gibt es tolle Produkte und starke Leistungen zu entdecken. „Team 2010“ heißt die große Serie aus der Arbeitswelt – Neue Presse und Hannoverimpuls stellen Menschen vor, die ihren Job mit Herz und Leidenschaft machen. Wir suchen besonders innovative, ökologische oder soziale Firmen oder Arbeitsgruppen. Folge 89: Das Fahrgastfernsehen bringt Nachrichten und Videos auf die Monitore der Üstra.



1: Der Radio-Mann

Wendelin Maass (38) hat sieben Jahre lang auf Mallorca deutsches Radio moderiert: „Das war nie Urlaub“, betont er. „Auch wenn das alle denken.“ Gelächert hat er bei dem Job, sich kurz zu fassen und Nachrichten auf den Punkt zu bringen.

2: Die Assistentin

Redaktionsassistentin Christiane Schillbach (29) koordiniert Termine, macht die Foto, geht ans Redaktionstelefon. Sie sagt: „Ich kenne durch den Job immer die neuesten Nachrichten.“

3: Der Volontär

Andreas Möller (31) macht beim Fahrgastfernsehen seine journalistische Ausbildung. Ihn reizt die Abwechslung: „Ich wechsle täglich dutzende Male die Ressorts.“

4: Der Chef

René Schweimler (37) ist Geschäftsführer und Chefredakteur: „Wir sind Spezialisten des Allgemeinen.“ Besonders stolz ist er auf die 30-Sekunden-Stummfilme. „Wir haben unseren eigenen Stil entwickelt.“

5: Der Bilder-Experte

Boris Kaune (48) ist seit zehn Jahren dabei, er fotografiert, filmt und schneidet Videos – unter extremem Zeitdruck: „Eine Stunde nach dem Termin muss der Film auf Sendung sein.“

Diese Firma ist ...

... INNOVATIV: ***** Schriftgröße, Schrifttyp, optimale Dauer der Nachrichteneinblendung – das alles hat das Fahrgastfernsehen wissenschaftlich ermitteln lassen. Die Übertragung erfolgt über Funksysteme. Der Schwerpunkt liegt in Hannover auf lokalen Nachrichten.

... KOLLEGIAL: ***** Texter, Fotografen und Kameramänner arbeiten in einem kleinen Team Hand in Hand – und liefern an 365 Tagen im Jahr Nachrichten.

... ERFOLGREICH: ***** Das Fahrgastfernsehen hat sein Konzept mit einem eigenständigen Redaktionsteam auch nach Stuttgart und Hamburg verkauft.

DIE ZAHLEN

18 274 ... Meldungen haben die Redakteure des Fahrgastfernsehens im Jahr 2009 getextet. Aktuelle Nachrichten laufen auf den Monitoren mit einem blauen Banner, Servicethemen wie Veranstaltungstipps oder Wettervorhersage sind grün gekennzeichnet. Sport-News haben die Signalfarbe rot, Schlagzeilen-Blöcke erscheinen vor gelbem Hintergrund.

864 ... Doppelbildschirme hängen in den Silberpfeifen. Ein Monitor zeigt das Fahrgastfernsehen-Programm, der andere Informationen zu Haltestellen der Linie und Umsteigemöglichkeiten.

16 ... Stunden ist die Redaktion werktags besetzt. An Wochenenden und an Feiertagen sind die Journalisten mindestens fünf Stunden lang im Einsatz, um Fahrgäste in Hannover, Hamburg und Stuttgart mit Nachrichten zu versorgen.

496 000 ... potenzielle Zuschauer hat das Fahrgastfernsehen in Hamburg – das Programm läuft auf 1008 Monitoren in 504 Bahnen. In Stuttgart können täglich 220.000 Reisende auf 14 Großbildleinwänden Nachrichten verfolgen.

INFO

Das Fahrgastfernsehen Public Broadcast Rundfunkgesellschaft mbH
Goethestraße 13 a
30169 Hannover
Telefon: 0511/366 99 99

■ Ende 1995 startete das Unterhaltungsprogramm in den Ustra-Bahnen. „Mit sechs Projektoren und sechs Monitoren“, erinnert sich Geschäftsführer René Schweimler. Damals firmierten die Journalisten noch unter X-City Media. Heute nennen sie sich einfach „Das Fahrgastfernsehen“. Ein einheitlicher und klar verständlicher Name war nötig, das Team gestaltet nämlich seit 2002 auch das Programm in Stuttgarter Bahnen. 2006 kam außerdem das Hamburger Nahverkehrsnetz dazu. Beide Projekte werden von Hannover aus mit überregionalen Nachrichten und Veranstaltungstipps beliefert. „Wir arbeiten aber daran, auch in den jeweiligen Städten Strukturen aufzubauen.“ Vorbild sei Hannover mit 50 Prozent lokalen Nachrichten.“ Die laufen auf den Monitoren in 144 Silberpfeifen und den neuen Solaris-Bussen. Ab 2012 werden die grüne Stadtbahnen und nach und nach neue Modelle ersetzt, die Bildschirm haben. Vergangenes Wochenende ging das „Silber“ auf der Parkbühne zu Ende. Das Open-Air-Kochen mit mehr als 1000 Plätzen auf Tribüne, Wiese und in Kuschelboxen wird seit sechs Jahren vom Fahrgastfernsehen organisiert.

www.publicbroadcast.de
www.ustra.de/fahrgastfernsehen.html

Machen Sie mit!
Wie finden Sie die NP-Serie aus der Arbeitswelt? Haben Sie Tipps, Anregungen? Schreiben Sie uns eine Mail an team2010@neuepresse.de

Lesen Sie morgen
Folge 90: Foodshop 24 ist ein Online-Supermarkt

Nachrichten und Unterhaltung für 330 000 Üstra-Fahrgäste

VON ANDREA TRATNER

Der Fotopaparazzo baumelt am Video-Kamerastand, das Stativ unter dem Arm geklemmt. Ach ja, Block und Stift gehören auch zur Ausrüstung von Boris Kaune (48). „Die Kollegen in der Redaktion wollen schließlich auch, dass ich knackige Zitate von den Terminen mitbringe“, sagt der Multiplakativ-Mann vom Fahrgastfernsehen.

ZITAT
Die Leute sollen nicht merken, wie lange sie unterwegs sind.

Geschäftsführer René Schweimler
... hat sieben Jahre lang auf Mallorca deutsches Radio moderiert: „Das war nie Urlaub“, betont er. „Auch wenn das alle denken.“ Gelächert hat er bei dem Job, sich kurz zu fassen und Nachrichten auf den Punkt zu bringen.

Wenn Volontär Andreas Möller nach Feierabend mit der Bahn nach Hause fährt, schaut er nicht auf die Monitore – sondern in die Gesichter der Menschen. „Man sieht ja an den Mienen, wie sie auf welche Meldung reagieren.“ Besonders freut er sich, wenn nach einem Stichwort auf dem Monitor wildfremde Menschen eine Diskussion über Politik, ein Konzert oder das Wetter beginnen. Das sieht auch Schweimler so. „Das sind Glücksmomente.“
Für die müssen die acht Angestellten und acht freien Journalisten hart arbeiten. Andreas Möller hat Sozialwissenschaften studiert. „Da wird ja eher ausschweifend formuliert. Hier ist es das Gegenteil.“ Etwa 160 bis 180 Zeichen maximal bringen die Redakteure auf einer Nachrichtenseite auf den Bahn-Monitoren unter – das entspricht in etwa einer SMS. Eine „hohe Kunst“, die Redakteur Wendelin Maass (38) nach aus seiner Zeit als Moderator bei einem Mallorca-Radio beherrscht. „Man muss alles auf den Punkt bringen. Der Reiz liegt in der Kürze.“ Und im Unterhaltungswert. „Ach, man kann sich austoben“, sagt Maass und grinst. Als der Fürst von Monaco seinen Hochzeitstermin verkündete, textete er als Überschrift „Fürst Albert nicht mehr rum“.
„Wir haben unseren eigenen Stil“, betont Geschäftsführer Schweimler. Die richtige Schriftgröße hat er wissenschaftlich ermitteln lassen, der Schrifttyp wurde eigens für das Fahrgastfernsehen entwickelt. Texte und Bilder landen nach Knopfdruck per Funkübertragung im System. Und

NP-INTERVIEW

Redaktionsleiter Mirko Bertram (34) ist für die Terminplanung zuständig.

Viele Fahrgastfernsehen-Mitarbeiter kommen vom Radio. Wieso?
Sie profitieren von ihren Erfahrungen mit kurzen, präzisen Texten – ich habe während des Studiums auch bei Hit-Radio Antenne gejobbt. Bei großen Themen gibt es aber auch bei uns eine zweite Seite oder sogar einen ganzen Themenblock. Als das Drama bei der Loveparade in Duisburg passierte, hatten wir in einer Schiffler mit 40 Meldungen acht Seiten dazu. Die Kunst ist aber, auf jeder Seite das Thema mit ei-

nem Einstiegssatz zu umreißen – viel leicht ist für die Terminplanung zuständig. Klatsch und Tratsch aus Hollywood und der Welt des Adels, Nachrichten aus Berlin, dem Landtag und dem hannoverschen Rathaus, Servicethemen und Freizeittipps – die Journalisten wechseln die Ressorts dazwischen Male am Tag. Und nutzen ihre Fahrgastfernsehen-Vorteile. „Als ich beim CeBIT-Rundgang Kanzlerin Angela Merkel flüchtig habe ich die Kassetten anschließend einfach einem Ustra-Fahrer in die Hand gedrückt“, erzählt Boris Kaune. Mit der Linie 6 sei das Material zuverlässig zur Station Steintor gelangt und dort von einem Kollegen abgeholt worden. Im spektakulären Gehly-Tower, der sich silberglänzend in den

Himmel schraubt hat die Redaktion ihre Büros – Designermöbel und runde Wände inklusive. „Wir sind mitten im Leben, das ist toll“, sagt René Schweimler über das Quartier mit Rotlichtzone und Partyloft, in dem es aber auch manchmal derb zugeht. Als Anfang Juli in der Columbus-Bar gegenüber die tödlichen Schüsse auf zwei Italiener fielen, hatte Wendelin Maass Frühredner. „Ich habe gegen sechs Uhr laute Stimmen und Streit gehört“, erinnert er sich, „aber da denkt man sich hier nichts.“ Schweimler nickt: „Vom Designbau zum wahren Leben ist es in diesem Viertel nicht weit.“



Mirko Bertram

Was ist der Reiz?
Wir sind alle Generalisten: Nachrichten über die Ökostatrophe im Golf von Mexiko, Kommunalpolitik, Bundesliga, neue Tiere im Zoo und dann wieder Meldungen über Stars wie Amy Winehouse.

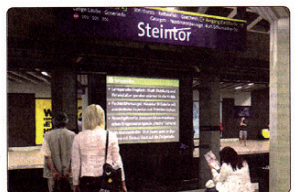
Die beliebteste Rubrik ...
... ist der „Spruch des Tages“. Schlaue Sätze von Goethe bis Tomte-Sänger Thees Uhlmann. Die Leute fragen immer wieder, ob wir daraus mal ein Buch machen.



Florian Pfizner (29) sichtet und bewertet in seiner Schicht Agendetermine aus aller Welt. Der freie Mitarbeiter muss den Kern der Nachricht in zwei bis drei Sätzen zusammenfassen.



Unterhaltung heißt das eine Zauberwort. Florian Afp fotografiert und filmt die Katta-Affen bei einem Termin im Zoo. Das andere heißt Schnelligkeit: Eine Stunde später soll der Film bereits im Fahrgastfernsehen laufen.



Immer auf dem Laufenden: Projektoren bringen Schlagzeilen, Bilder und Videos auf die Großleinwände in den U-Bahnhöfen. Damit Fahrgäste wie hier in der Station Steintor stets informiert sind.